

direktor Hettner. Vom Vorstand des Börsenvereins waren die Herren Artur Seemann, Georg Freyberg und Curt Fernau erschienen, für die Historische Kommission Herr Hofrat Konsul Otto Harrassowitz, während den Verein der Buchhändler zu Leipzig Herr Karl Franz Koehler vertrat. Außerdem hatten sich zahlreiche Deputationen der Vereine eingefunden, denen der Verstorbene im Leben nahegestanden hatte. Der Sarg, der unter den zahlreichen Blumenpenden und kostbaren Palmenwedeln fast verschwand, war im Vestibül der Villa aufgebahrt; ihn umstanden die Fahnendeputationen des Hauses F. A. Brodhaus, des Vereins »Typographia«, des Vereins der »Leipziger Buchdruckereibesitzer« und des »Vereins der Buchhändler zu Leipzig«. Die Trauerfeier leitete der Thomanerchor mit dem Choral: »Des Jahres letzte Stunde«, einem Lieblingslied des Verstorbenen, ein, dann ergriff Superintendent D. August Cordes das Wort, indem er ausführte:

»Er starb alt und lebensfroh, und ward versammelt zu seinen Vätern, so lesen wir von manchem Patriarchen in der Bibel. Lebensfroh, das heißt gesättigt von dem Leben, weil er es genossen hatte und hatte kosten können und nun befriedigt es verließ, um durch die Pforten des Todes zu den Vätern sich zu gesellen, deren gesegneten Spuren er sein Leben gewidmet hatte. Gilt das nicht auch von dem Manne, um dessen Sarg wir heute geschart sind? Als Patriarch an Jahren und restlos erfüllter Lebensenergie ist er nun gesättigt hingegangen zu denen, die ihm bluts- und geistesverwandt Führer durch sein ganzes Leben gewesen sind. Er durfte sagen: »Das Los ist mir gefallen auf das lieblichste, mir war ein schönes Erbteil beschieden.« In der Tat, mit einem schönen Erbteil hat er seinen Lebenslauf begonnen. Er war von einem alten, ehrenfesten Geschlechte, das vier Generationen hindurch seine Söhne zu Predigern des Evangeliums erzog, um dann die Kanzel mit dem Katorfessel zu vertauschen. Er hat auch ein schönes Erbteil mitbekommen in einer reichen Gesundheit und geistigen Veranlagung, ein schönes Erbteil auch in der Erziehung. Und ein schönes Erbteil ist ihm endlich auch darin geworden, daß schon vom Großvater und Vater das berufliche Arbeitsfeld auf das beste bereitet und bearbeitet worden war. Er hat in ein blühendes, vornehm geleitetes und hochangesehenes Geschäft eintreten dürfen. Er ist aber auch seinem schönen reichen Erbe ein gewissenhafter Haushalter geworden. Wenn der Name Brodhaus bis zu dieser Stunde in der weiten Welt besten Klang hat, so hat er einen großen Teil daran. Weit entfernt, auf den Erfolgen seiner Vorfahren auszuruhen, hat er nach dem Dichterwort gehandelt: »Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.« Mit unermüdlichem Eifer suchte er nicht nur das eigene Geschäft auf der Höhe der Leistungsfähigkeit zu erhalten, tatkräftig, den fortschreitenden Ansprüchen der Zeit folgend, sondern er hat auch unserem gesamten Buchhandel in mancherlei Weise gedient. Gab er doch u. a. auch die Anregung zu einem so bedeutungsvollen Werke wie es die jetzt abgeschlossene »Geschichte des Deutschen Buchhandels« ist. Sein stark ausgebildeter geschichtlicher Sinn in Verbindung mit einem glühenden Patriotismus trieb ihn über die Grenzen seines Berufes hinaus zur Teilnahme am öffentlichen Leben. Mit dem Buchhändler verband sich der Politiker. Er war Teilnehmer an der Sitzung der Nationalversammlung in Frankfurt a. M. So zählte er noch als Greis jene Jahre, in denen er zur Blütezeit des Reichstages am Aufbau des neuen Deutschen Reiches mitschaffen durfte, zu den schönsten und erfolgreichsten seines Lebens. So hat er mit aller Kraft seines Geistes und Herzens an den vielgestaltigen Aufgaben seines Berufes und an den großen Ereignissen seiner Zeit gearbeitet.« Darauf schilderte der Geistliche das reiche, erfolggekrönte berufliche Leben des Entschlafenen, indem er auch seiner vielseitigen Tätigkeit in den Berufsvereinen gedachte.

Nach ihm trat als Vertreter des Börsenvereins, dessen stellvertretender Vorsteher Herr Artur Seemann an den Sarg, um dem verstorbenen Ehrenmitgliede warme Worte des Dankes nachzurufen: Der Buchhandel sei durch den Tod Dr. Eduard Brodhaus' in tiefe Trauer versetzt worden, von der besonders der Börsenverein betroffen werde. Seit 1885 Mitglied des Vereins, habe der Verstorbene große Aufgaben erfüllt, so habe er den ersten Entwurf eines Urheberrechtsgesetzes im Jahre 1857 bearbeitet, und als der Sturm durch den deutschen Buchhandel brauste, stand er in der vordersten Reihe. Die zweite große Aufgabe war die Schaffung der neuen Satzungen des Börsenvereins, die er mit großem Geschick vorbereitet habe. Der Börsenverein beklage den Heimgang eines seiner hervorragenden Mitglieder, dem er jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werde. Nach ihm sprach Herr Karl Franz Koehler namens des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene ebenfalls gewesen ist; im Namen des Deutschen Buchdrucker-Vereins widmete Herr Dr. Viktor Klinkhardt dem Heimgegangenen Worte des Dankes, während Herr Landgerichtsdirektor Hettner im Namen der national-liberalen Partei Sachsens und der Fraktion der Zweiten Kammer der

Ständeverammlung der politischen Verdienste des Verstorbenen in herzlicher Rede gedachte. Dann trat im Namen der Angestellten der Firma F. A. Brodhaus Herr Prokurist Pause zum Sarge, um aus tiefbewegtem Herzen dem Seniorchef der Firma Worte des Dankes und der Verehrung nachzurufen. Seit 60 Jahren habe Dr. Eduard Brodhaus an der Spitze der bedeutenden Firma gestanden und kein anderes Ziel gekannt, als deren Blühen und Gedeihen. Obwohl in den letzten Jahren die Leitung der Firma nicht mehr in seiner Hand gelegen, habe er doch nach wie vor an ihren Geschicken lebhaften Anteil genommen und sei ganz besonders um das Wohlergehen seiner Mitarbeiter besorgt geblieben. Bis zuletzt sei er ratend und helfend an den Arbeitsstätten erschienen und habe auch an Leid und Freud der Angestellten warmen Anteil genommen. Groß sei daher die Trauer um den nun Heimgegangenen, und der Dank, den ihm seine Angestellten übers Grab hinaus zollten, könne nicht besser zum Ausdruck kommen, als durch das Gelöbnis, auch in Zukunft alle Kräfte für die Wohlfahrt der Firma einzusetzen und so recht im Sinne und Geiste des Verstorbenen zu wirken. Es sprachen an der Bahre noch: Herr Hofrat Konsul Otto Harrassowitz für die Historische Kommission des Börsenvereins und Herr Geh. Hofrat Dr. Oscar von Dase namens der sächsischen Sachverständigen-Kammer für Werke der Literatur. Der Geistliche sprach hierauf Gebet und Segen, während die Thomaner die erhebende Feier mit dem Gesange: »Wenn ich einmal soll scheiden« schlossen.

Darauf ordnete sich der imposante Trauerkondukt nach dem Johannisfriedhof, wo in der dritten Abteilung unweit der auf geschliffenem Granitsockel sich erhebenden Bronzestatue von Friedrich Arnold Brodhaus sein Enkel unter Gesang, Gebet und Segen zur ewigen Ruhe gebettet wurde.

Veranlagung zum Wehrbeitragsgesetz. — Nach den Blättermeldungen hat es den Anschein, als sei die Regierung nicht geneigt, den Termin für die Abgabe der Erklärung zum Wehrbeitragsgesetz über den 31. Januar hinaus zu verlängern. Nur für Betriebe mit ordnungsmäßiger Buchführung und regelmäßig jährlichen Abschüssen, die ihrer Vermögenserklärung den Abschluß vom 31. Dezember 1913 zugrunde legen, kann nach näherer Bestimmung der obersten Landesfinanzbehörde die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung auf Antrag bis zum 15. April 1914 verlängert werden. Es kann aber auch, unbeschadet der Nachprüfung nach § 41 des Wehrbeitragsgesetzes, bei solchen Betrieben das darin angelegte Vermögen (Betriebsvermögen) nach dem Stande und Wert am Schlusse des letzten Wirtschaftsjahres festgestellt werden, während das Kapitalvermögen immer nach dem Stande vom 31. Dezember veranlagt werden muß. Als im Betriebe angelegt gilt das Vermögen, auf das sich die Buchführung erstreckt.

Über die Frage der Bewertung von Verlagsrechten hoffen wir in Kürze einen Beitrag aus der Feder eines angesehenen Juristen bringen zu können, der auch als Kommentator zum Wehrbeitragsgesetz hervorgetreten ist.

»Aus 100 Jahren Kultur und Kunst«, Düsseldorf 1915. — Diese Ausstellung wird von der Stadt Düsseldorf und der Künstlerschaft gemeinsam veranstaltet und soll auf den verschiedensten Gebieten zur Darstellung bringen, was Menschengestalt und -Tatkraft in den letzten hundert Jahren vervollkommenet oder neu geschaffen haben. Sie wird die Entwicklung von Wissenschaft und Technik in den letzten hundert Jahren verfolgen, vor allem aber von dem hohen heutigen Stande unserer Industrie und des Gewerbes Kunde geben. Daneben wird die Landwirtschaft in umfassender Weise ein Bild ihrer Entwicklung und ihrer heutigen Leistungsfähigkeit geben. Eine anschauliche Übersicht über den Ausbau der Landarmee und der Marine, über die Bewaffnung und Ausrüstung wird mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt werden. Auch die Tätigkeit der Frau im wirtschaftlichen Leben verspricht eine Gruppe von besonderer Anziehungskraft zu werden. Die soziale Fürsorge auf allen Gebieten unseres Volkslebens wird in einer ihrer heutigen großen Bedeutung entsprechenden Weise Berücksichtigung finden. In allen Gruppen und Abteilungen soll die Gegenüberstellung des Vergangenen und Gegenwärtigen dem Beschauer in anschaulicher Weise die Fortschritte klarlegen, die unermüdlicher Arbeit und tiefgehender Forschung zu danken sind. Kunst und Kunstgewerbe werden daneben das Gesamtbild dieser Kultur ausstellung vervollständigen. Für die Durchführung der Ausstellung steht ein Beitrags- und Garantiefonds in der Höhe von über 5 Millionen Mark zur Verfügung. Interessenten werden ersucht, sich mit dem Vorsitzenden der in Betracht kommenden Gruppen Herrn W. Peters, in Fa. Schrobsdorff'sche Hofbuchhandlung, Düsseldorf, in Verbindung zu setzen.